



Streetwork - Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt

Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

- I. Hilfeangebot
- II. Personelle Ausstattung
- III. Die Klientel
- IV. Leistungen & Ergebnisse 2021
- V. Kurzer Ausblick

Mit dem Maßnahmenbericht *Streetwork - Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt* geben wir Ihnen einen Überblick über die Inhalte und Entwicklungen in 2021. Sie erhalten einen Einblick in die geleistete Arbeit und deren Wirksamkeit im zurückliegenden Jahr.

I. Hilfeangebot

Die Bergisch Gladbacher Innenstadt ist Aufenthaltsraum für Menschen der sogenannten „Straßenszene“. So wie viele Bürger*innen nutzen sie die Innenstadt als zentralen sozialen Treffpunkt.

Bei der „Straßenszene“ handelt es sich um Personen oder Gruppen, die sich (tages) obdachlos im innerstädtischen Bereich aufhalten bzw. auf der Straße leben.

Von Teilen der Öffentlichkeit wird dies als störend erlebt.

Hierauf haben Politik und Verwaltung mit einem innerstädtischen Sicherheitskonzept in Kombination mit einem aufsuchenden Hilfeangebot für die „Straßenszene“ reagiert.

Projektbeteiligte sind neben der Stadt Bergisch Gladbach das Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg und die Caritas Suchthilfen mit ihrem *Streetworkangebot - Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt*, sowie ehrenamtliche Initiativen.

Das Projekt wird durch eine von der Stadt koordinierte, trägerübergreifende Steuerungsgruppe begleitet.

Organisatorisch ist *Streetwork - Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt* an Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg angebunden.

Die Streetworkerinnen suchen die „Szenetreffpunkte“ auf, stellen Kontakt her und bieten Beziehung an. Sie leisten erste Hilfen und übernehmen eine Brückenbaufunktion in das bestehende Hilfesystem.

Gleichzeitig geht es darum, das Miteinander von „Straßenszene“ und Umwelt (Bürger*innen, Anwohner*innen, Geschäftsleute, Behörden etc.) in Richtung einer befriedeten Koexistenz zu unterstützen.

II. Personelle Ausstattung

- Diplom-Sozialpädagogin: 0,5 VZÄ
- Examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin: 0,5 VZÄ

Beide Mitarbeiterinnen sind langjährig erfahren in der *Streetwork - Arbeit*.

III. Die Klientel

Anzahl

Zur „Straßenszene“ gehört eine Anzahl von Personen im niedrigen dreistelligen Bereich. Davon sind den Streetworkerinnen ca. 120 Frauen und Männer mit (Vor)Namen bekannt.

Im Berichtszeitraum war die „Straßenszene“ relativ stabil. 2021 gab es nur geringen „Zuwachs“ an neuen

Mitgliedern. Die Streetworkerinnen zählten lediglich 54 Neu-/Erstkontakte. Die Fluktuation aus der „Straßenszene“ heraus war größer als 2020. Beides wurde vermutlich durch die andauernde Corona-Situation mitbedingt.

Den „festen Kern“ der „Straßenszene“ bildeten ca. 15-20 Personen, die einen großen Teil ihrer Zeit auf der Straße verbringen und sehr regelmäßig an den „Szenetreffpunkten“ anzutreffen sind.

Darüberhinausgehend gibt es eine ganze Anzahl an Personen, die man wöchentlich an „Szenetreffpunkten“ antrifft oder die gelegentlich zu Besuch vorbeikommen.

Zwei weitere Personengruppen zählten 2021 zur „Straßenszene“, hielten sich jedoch nicht an den typischen „Szenetreffpunkten“ auf:

- Eine unauffällige Gruppe älterer tagesobdachloser Personen (Rentenalter), die sich regelmäßig in der Fußgängerzone trifft. In der zweiten Jahreshälfte 2021 ging ihre Präsenz deutlich zurück.
- Bettler*innen und/ oder „Musiker*innen“, die überwiegend in der Fußgängerzone anzutreffen sind. Ihre Anzahl ist gegenüber 2020 angestiegen. Einige von ihnen kommen dem Anschein nach aus Süd-Osteuropa.

Geschlechterverteilung

Geschlecht	Kontakte	in %
Männer	2.746	84%
Frauen	508	16%

Der Frauenanteil bei den Kontakten betrug in 2021 16%. (2020 waren es 18%).

Lebensmittelpunkt:

Die Mehrzahl der „Szenemitglieder“ sind „alteingesessene“ Bürger*innen. Sie leben schon lange in Bergisch Gladbach.

Daneben gibt es diejenigen Frauen und Männer, die durch die örtlichen Suchtkliniken nach Bergisch Gladbach gekommen und im Anschluss vor Ort geblieben sind.

„Besucher*innen“ aus Köln oder anderen Kommunen der Region waren auch in 2021 zahlenmäßig gering und halten sich nach Eindruck der Streetworkerinnen i.d.R. nicht lange vor Ort auf.

Anbindung an Hilfen

Auch 2021 war ein Teil der „Straßenszene“ an das vorhandene psychosoziale Hilfesystem (Wohnungsnot, Sucht, Psychiatrie) angebunden. Immer wieder wurde diese Anbindung durch die „Brückenbaufunktion“ der Streetworkerinnen hergestellt.

Andere wurden ausschließlich über Streetwork erreicht.

Unterkunftssituation

Die Mehrzahl der „Szenemitglieder“ verfügt – so wie bereits 2020 – über eine Unterkunft:

- Unterbringung in einem städtischen Obdach
- Reguläres Mietverhältnis und dennoch „tagesobdachloser“ Aufenthalt an den „Szenetreffpunkten“
- Schlafgelegenheiten bei Freund*innen und Bekannten - sogenanntes Couchsurfing (geringer Anteil). Dies ist eine oftmals eher ungesicherte Unterkunftssituation, da die Dauer i.d.R. nur begrenzt von den Nutzer*innen beeinflusst werden kann

Menschen, die ohne Unterkunft sind („Platte machen“), gab es auch 2021 in Bergisch Gladbach nur wenige.

Nicht alle „Szenemitglieder“ sind bereit, sich - mit Unterstützung der Streetwork - mit einer sicheren Unterkunft versorgen zu lassen. Die Streetworkerinnen halten dann den Kontakt zu den Betroffenen auf ihren „Platten“.

Gesundheitliche Situation

Die eigenen gesundheitlichen Belange werden von den „Szenemitgliedern“ vielfach gravierend vernachlässigt. Daran ändert auch nichts, dass die Mehrzahl durch Transferleistungsbezug über Krankenversicherungsschutz verfügt.

Fast alle „Szenemitglieder“ weisen eine Suchtproblematik auf. Neben Alkohol sind Betäubungsmittel ein allgegenwärtiges Suchtmittel. Zahlreiche „Szenemitglieder“ befinden sich in einer Substitutionsbehandlung – wegen fehlenden Substitutionsärzten vor Ort - z.T. in Köln und Leverkusen.

Zur „Straßenszene“ zählen auch einige psychisch auffällige Personen.

Zum Teil gibt es bei ihnen eine psychiatrische Diagnose. Einige haben Anbindungen an psychiatrische Hilfen. Andere wiederum nutzen diese Angebote wegen fehlender Krankheitseinsicht nicht.

Bei einigen besteht eine gesetzliche Betreuung.

Einkommenssituation

Die Mehrheit der erreichten Personen befindet sich im Transferleistungsbezug (viele SGB II, einige SGB XII) und/ oder verfügt über (ergänzendes) Erwerbseinkommen.

IV. Leistungen & Ergebnisse

2021 war die Arbeit ganzjährig durch die Corona-Situation geprägt. Die Pandemie hat die Rahmenbedingungen für das Hilfeangebot

maßgeblich bestimmt und z.T. eingeschränkt.

Trotzdem konnte das Angebot auch 2021 durchgängig aufrechterhalten werden.

Aufgabenspektrum

Die Mitarbeitenden haben – soweit die Pandemie mit ihren kontakteinschränkenden Vorgaben es zugelassen hat – das umfangreiche Aufgabenspektrum in einer guten Balance gehalten:

- Prävention
- Kontakt, Begegnung und Beziehung
- Krisenintervention
- Information
- Beratung
- Begleitung
- „Brückenbaufunktion“ & Vermittlung
- gesundheits- und krankheitspflegerische Tätigkeiten
- Lebenspraktische Hilfen
- Interessensvertretung
- Vernetzung
- Mediation und Moderation

Leider wurden Begleitungen zu Institutionen sowie Vermittlungen in spezielle Hilfen durch die andauernde Corona-Situation erschwert. Auch 2021 reduzierten viele Institutionen ihre Zugänge und direkten „Kund*innenkontakte“ stark oder schlossen sie aus. Die Regelung von Angelegenheiten war weiterhin nur telefonisch/ digital möglich.

Präsenzzeiten

In der Streetwork sind feste Präsenzzeiten wichtig. Durch sie werden die Streetworkerinnen für die Mitglieder der „Straßenszene“ zeitlich berechenbar.

Präsenzzeiten in 2021:

montags

- 11:00 bis 12:30 Uhr Streetwork- Rundgang im Innenstadtbereich
- 13.30 bis 15.00 Uhr Präsenz am Tagestreff Netzwerk Wohnungsnot Rhein-Berg
- 15.00 bis 16:30 Uhr Streetwork-Rundgang im Innen-

stadtbereich – ab November 2021 mit Schwerpunkt Rhein-Berg Galerie

mittwochs

- 8.00 bis 9.00 Uhr Aufsuchen von „Szenetreffpunkten“/ „Platten“ in verschiedenen Stadtteilen
- 11.30 bis 12.30 Uhr Basisstation Dr.-Robert-Koch-Straße (Präsenz während der Marktzeit)
- 12.30 bis 14.30 Uhr Streetwork-Rundgang im Innenstadtbereich

freitags

- 8.00 bis 9.00 Uhr Streetwork-Rundgang im Innenstadtbereich
- 9.30 bis 11.00 Uhr Präsenz am Tagestreff Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg
- 11.00 bis 12:30 Uhr Streetwork-Rundgang im Innenstadtbereich
- nach 12.30 Uhr Aufsuchen von „Szenetreffpunkten“/ „Platten“ in verschiedenen Stadtteilen

Neben diesen Präsenzzeiten nehmen sich die Streetworkerinnen Zeit für Einzelkontakte/-hilfen.

Personenkontakte

Kontakte	Anzahl
Januar 2021	212
Februar 2021	291
März 2021	410
April 2021	310
Mai 2021	255
Juni 2021	274
Juli 2021	282
August 2021	276
September 2021	286
Oktober 2021	275
November 2021	221
Dezember 2021	162
Gesamt 2021	3.254

Anmerkung: Da viele erreichte Personen sich längerfristig in der „Straßenszene“ aufhalten, gibt es pro Person i.d.R. Mehrfachkontakte

Trotz Pandemie, einhergehend mit kontaktbeschränkenden Maßnahmen, fanden in 2021 3.254 Klient*innenkontakte statt.

Hier zeigt sich wie sehr die Menschen der „Straßenszene“ gerade auch in der belastenden Corona-Situation das Kontakt-, Beziehungs- und Unterstützungsangebot der Streetworkerinnen brauchen und suchen. Zu vielen „Szenemitgliedern“ konnten die Streetworkerinnen mittlerweile ein gutes Vertrauensverhältnis und in Folge eine engere Bindung aufbauen.

Kontaktorte

Orte	Kontakte	in %
Basis- & Versorgungsstation	13	0%
Busbahnhof	458	14%
Fußgängerzone	349	11%
Konrad-Adenauer-Platz & Villa Zanders	238	7%
Rosengarten & VHS	101	3%
Forumpark	1.007	31%
Netzwerk Wohnungsnot RhB	846	26%
2. Platz Parkplatz Schnabelsmühle (ab Oktober 2021)	198	6%
Sonstiges	44	1%
Gesamt 2021	3.254	

Anmerkung: Die Prozentangaben führen wg. Rundungen zu 99%

„1. Szenetreffpunkt“ Dr.-Robert-Koch-Straße

Durch die ganzjährig andauernde Schließung des „Szenetreffpunktes“ an der Dr.-Robert-Koch-Straße spielte dieser für die „Straßenszene“ als Aufenthaltsort in 2021 keine Rolle.

Die Mitglieder der „Straßenszene“ hielten sich an verschiedenen anderen Orten im Stadtgebiet auf.

Zwei Standorte haben dabei als „Szenetreffpunkte“ (bereits in 2020) herausragende Bedeutung bekommen. Ende Oktober kam ein neuer „Szenetreffpunkt“ hinzu:

Forumpark: Im Forumpark war die Anzahl der aufhältigen Personen 2021 sehr hoch. Insbesondere trafen sich „Szenemitglieder“ mit Betäubungsmittelproblematik.

Erst mit Ausweisung des „2. Szenetreffpunktes“ am Parkplatz Schnabelsmühle (siehe weiter unten) verlor dieser Standort an Bedeutung.

Busbahnhof: Am Busbahnhof trafen sich – analog 2020 – überwiegend „Szenemitglieder“ mit Alkoholproblematik. Im Jahresverlauf ist die Anzahl der aufhältigen Personen jedoch zurück gegangen.

Eröffnung eines weiteren „Szenetreffpunktes“: Ende Oktober hat die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach einen „2. Szenetreffpunkt“ im innerstädtischen Bereich ausgewiesen. Er befindet sich auf dem oberen Deck des Parkplatzes Schnabelsmühle.

Der Platz wurde mit Beleuchtung, Unterstand, Sitzgelegenheiten und mobilem WC ausgestattet.

Die Streetworkerinnen haben diesen „Szenetreffpunkt“ sofort in ihre Streetworkrundgänge aufgenommen.

Im Zeitraum Ende Oktober bis 31.12.2021 fanden an diesem „Szenetreffpunkt“ 198 Streetworkkontakte statt.

Qualifizierte Beratung

Beratung	Anzahl
Sozialberatung	346
Suchtberatung	34
Krisenintervention	6
Medizinische Beratung	127

Psychiatrische Fachpflege (ab 1.2020)	19
Gesamt 2021	532

Wohnungsnot ist i.d.R. kein solitäres Problem. Meist geht sie mit vielschichtigen Problemlagen einher. Finanziell-materiell ungesicherte Lebensverhältnisse sowie individuelle und gesundheitsbezogene Beeinträchtigungen in Verbindung mit unzureichenden Handlungskompetenzen prägen den Alltag der Betroffenen. Der Beratungsbedarf umfasst die Themen Wohnen, Finanzen, Arbeit, Soziale Teilhabe. Gesundheit spielt eine wichtige Rolle. Die Beratungsinhalte der Gesundheits- und Krankenpflegerin sind in der Streetwork vielfältig:

- allgemeine gesundheitliche Themen
- Erklärungen von Befunden/ Arztbriefen/ Diagnosen
- Erklärung von Blutbildern
- Hygieneberatung
- Ernährungsthemen
- Informationen/ Anleitung zur Wundversorgung
- **2021** Corona- & Impfinformationen

Vermittlungsaktivitäten

Vermittlung	Anzahl
In psychosoziale Hilfen	68
In medizinische Hilfen	26
Gesamt 2021	94

Institutionen, zu denen trotz der kontaktbeschränkenden Corona-Situation in 2021 Vermittlungsaktivitäten bestanden:

- Stadtverwaltung: Sozialamt, Einwohnermeldeamt
- Jobcenter Rhein-Berg
- Hilfeangebote: Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg, Suchthilfen
- Arztpraxen
- Impfzentrum & Impfährt*innen
- Krankenhäuser

- Tafelangebot
- Suppenküchen (St. Laurentius, Die Platte e.V.)

Vernetzung

Ein wichtiges Ziel von *Streetwork - Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt* ist das Miteinander von „Szene“ und Umwelt (Anwohner*innen, Bürger*innen, Geschäftsleute, Behörden etc.) in Richtung einer befriedeten Koexistenz zu unterstützen.

Hierauf ist auch die von der Stadt koordinierte, Steuerungsgruppe ausgerichtet. In 2021 fanden 6 Termine statt.

Vernetzung	Anzahl
Hilfeanbieter	52
Ämter/ Behörden	72
Anwohner*innen	60
Polizei & Ordnungsbehörden	127
Handel & Gewerbe	51
Allgemeine Netzwerkarbeit	98
Gesamt 2021	460

Auch in der Corona-Situation fand eine umfangreiche Netzwerkarbeit statt:

- Gesundheitsamt - Sozialpsychiatrischer Dienst
- Marienkrankenhaus - Sozialdienst und Ambulanz
- PSK Bergisch Gladbach
- Rettungsdienste
- Impfzentrum & Impfährt*innen
- Niedergelassene Ärzte
- Apotheken
- Bezirkspolizei
- Ordnungsdienst
- Private Sicherheitsdienste (Busbahnhof)
- Stadtverwaltung – Obdachlosenangelegenheiten
- Amtsgericht
- Gastronomie
- Einzelhandel, Rhein-Berg Galerie (Centermanagement)
- Händler Wochenmarkt
- Kath. Seelsorge Raphael

- Gemeindereferentin & Suppenküche St. Laurentius
- die „Platte“ e. V.
- Bergisch Gladbacher Tafel e. V.
- Bürger*innen
- Anwohner*innen

Impfaktionen Covid 19

Die Streetworkerinnen unterstützten die aufsuchenden Impfaktionen von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg in Kooperation mit dem Impfzentrum des Rheinisch-Bergischen Kreises (Juni) bzw. mit der CoCi des Rheinisch-Bergischen Kreises (Dezember) und der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach:

Juni 2021: Impfung mit Johnson & Johnson

- 2 Impfaktionen am Tagestreff von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg
- 8 aufsuchende Impfaktionen mit Einsatz des Beratungsmobils von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg an stätischen Notunterkünften

Dezember 2021: Impfung mit BioNTech/ Moderna

- 1 Impfaktion am Tagestreff von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg
- 6 aufsuchende Impfaktionen mit Einsatz des Beratungsmobils von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg an stätischen Notunterkünften

V. Kurzer Ausblick

Corona: Auch in der 1. Jahreshälfte 2022 wird die Corona-Situation voraussichtlich die Rahmenbedingungen für das Hilfeangebot maßgeblich beeinflussen. Daher werden die Streetworkerinnen ihre Arbeit weiterhin dezentral-aufsuchend ausrichten, so dass möglichst viele Menschen der „Straßenszene“ erreicht – begleitet und unterstützt werden.

Judith Becker
Leiterin Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg